

Mikroplastik aus recyceltem Polyester: Umweltfreundlich oder Betrug?

Die AK Oberösterreich untersucht Mikroplastik-Emissionen von recyceltem Polyester in Mode und zeigt die Grenzen nachhaltiger Textilien auf.



Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Die Modewelt steht unter Druck: Eine aktuelle Untersuchung der Arbeiterkammer Oberösterreich hat die Nachhaltigkeitsversprechen großer Modeketten wie H&M, C&A, Primark und Mango auf die Probe gestellt. Es zeigt sich, dass die vermeintlich „nachhaltigen“ Textilien aus recyceltem Polyester nicht die umweltfreundliche Lösung sind, für die sie gehalten werden. Laut der Studie, bei der die Jacke eines H&M-Modells getestet wurde, setzten diese Kleidungsstücke beim Waschen eine alarmierende Menge an Mikrofasern frei. Genauer gesagt emittierte die Jacke 9.500 Mikrofasern pro Kilogramm Wäsche, während die von C&A, Primark und Mango zwischen 2.400 und 4.100 Mikrofasern freisetzten. Diese Zahlen liegen im gleichen

Bereich wie die Emissionen von neu produziertem Polyester, was die Frage der Effektivität von Recycling aufwirft.

Die Problematik von Mikroplastik wird durch den Waschprozess noch verschärft. Diese winzigen Kunststofffasern gelangen über das Abwasser in die Gewässer unserer Erde, wo sie von Fischen und anderen Meerestieren aufgenommen werden. Was das für die menschliche Gesundheit und unsere Ökosysteme bedeutet, ist besorgniserregend. Eine Studie der MedUni ergab, dass wir mittlerweile jede Woche Plastik in der Größenordnung einer Kreditkarte konsumieren. Doch eine Rückverwertung des recycelten Polyesters ist praktisch nicht möglich, da es nach der Verarbeitung zu Textilien meist unbrauchbar für weiteres Recycling wird. Das führt dazu, dass die Unternehmen, die ihre Produkte als nachhaltig verkaufen, die tatsächlichen ökologischen Probleme obscurieren.

Mangelnde Transparenz der Modekonzerne

Untersuchungen der AK Oberösterreich zeigen zudem, dass Modekonzerne in ihren Nachhaltigkeitsberichten vorrangig die positiven Aspekte des recycelten Polyesters betonen, wie die Reduktion von CO₂-Emissionen. Auf die damit verbundenen Umweltprobleme, wie das Release von Mikroplastik, wird jedoch nicht eingegangen. Konsumenten bleiben im Unklaren und werden durch die Werbebotschaften in die Irre geführt. Wer hierfür eine echte Alternative sucht, sollte sich vermehrt auf Naturfasern konzentrieren und langlebigere Produkte bevorzugen, anstatt auf aufbereitete Kunststoffe zu setzen.

Für interessierte Käufer bietet der Online-Shop von C&A eine große Auswahl an modischer Kleidung für die ganze Familie zu erschwinglichen Preisen. Neben Herren-, Damen- und Kinderbekleidung gibt es eine Vielzahl von Trends und Ideen für jeden Geschmack, sodass sich die Kunden auf ihrem eigenen modischen Weg inspirieren lassen können. C&A hebt hervor, dass es ihnen wichtig ist, jedem Zugang zu hochwertiger Mode zu ermöglichen, und bietet unter anderem spezielle Angebote

und Rabatte in ihrem Sortiment an, um das Einkaufserlebnis zu optimieren, wie **C&A** berichtet.

Details	
Vorfall	Verschmutzung
Ursache	Mikroplastikfreisetzung
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.c-and-a.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at